



Region Mittleres Fuldataal

LEADER Förderperiode 2023-2027

Abschlussbericht Selbstevaluation

LEADER

Entwicklung durch die regionale Bevölkerung



1 Einführung

Eine Zwischenevaluation der laufenden Projekte im Rahmen einer Selbstevaluation ist eine wichtige Maßnahme, um deren bisherigen Erfolg abschätzen und die richtigen Maßnahmen für eventuelle Kurskorrekturen vornehmen zu können. Die regelmäßige Selbstreflexion, die das Erfassen von Kritik und die zielführende Verarbeitung dieser miteinschließt, ermöglicht es, die Arbeitsabläufe der LAG zu verbessern. Außerdem ist die Selbstevaluation als fester Bestandteil des LEADER-Prozesses in den Statuten vorgeschrieben. Das übergeordnete Ziel der Selbstevaluation besteht darin, den Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie zu bewerten und mögliche Maßnahmen zur verbesserten Zielerreichung zu identifizieren. Für die vorliegende Selbstevaluation werden zwei Bereiche unterschieden. Zum einen wurde mithilfe eines Fragebogens über MS-Forms eine Auswertung qualitativer Faktoren zur Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement vorgenommen. Zum anderen erlaubt die quantitative Auswertung der internen Monitoring-Tabelle, die Zwischenstände der Projekte nach zahlreichen Bewertungskriterien detailliert aufzuschlüsseln und darauffolgend präzise Maßnahmen ableiten zu können.

2 Qualitative Umfrage MS-Forms

2.1 Ergebnisse der Selbstevaluation durch die Projektantragsteller: innen

Die Projektteilnehmenden wurden nach ihren eigenen Einschätzungen zu verschiedenen Aspekten der Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement befragt. Diese umfassen die Projektberatung, die Arbeitsweise, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Transparenz, Kommunikation und die Koordinationsleistungen. Dabei konnten die eigenen Bewertungen mithilfe einer Punkteskala von 1 bis 4 angegeben werden, wobei 1 mit der Bewertung „Trifft überhaupt nicht zu“ und 4 mit der Bewertung „Trifft vollständig zu“ korrespondiert. Außerdem konnten die Teilnehmenden noch jeweils eigene Anmerkungen zu den Bewertungskriterien anbringen.

- **Projektberatung:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 2,75 Punkten vergeben, was einer insgesamt positiven Bewertung entspricht. Die Anmerkungen reichen von explizit positiven Reaktionen wie „Sehr gute Unterstützung im Vorfeld“, bis zu eindeutig negativen wie „Grundsätzlicher Ablauf und Kommunikation sind erschreckend schwerfällig und wenig unterstützend“.
- **Arbeitsweise:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 2,75 Punkten vergeben, was einer insgesamt positiven Bewertung entspricht. Die Anmerkungen reichen von explizit positiven Reaktionen wie „Fragen werden sofort beantwortet und Vorgehensweisen geklärt“, bis zu eindeutig negativen wie „Gefühlt weiß die eine Hand nicht, was die andere tut“.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 2,25 Punkten vergeben, was einer insgesamt leicht negativen Bewertung entspricht. Die Anmerkungen waren aber entgegen diesem Trend neutral wie „Social-Media wird wahrscheinlich immer wichtiger“, oder positiv wie „Vorträge im Rahmen des IKEK-Verfahrens waren sehr informativ“.
- **Transparenz:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 2,5 Punkten vergeben, was einer insgesamt neutralen Bewertung entspricht. Dass „Allgemeine und aktuelle

Infos [...] auf der übersichtlich gestalteten Internetseite gut zu finden“ [sind], wurde positiv angemerkt.

- **Kommunikation:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 2,75 Punkten vergeben, was einer insgesamt positiven Bewertung entspricht. „Gute Rückmeldung und fachliche Beratung“ wurde positiv angemerkt.
- **Koordinationsleistungen:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 2,5 Punkten vergeben, was einer insgesamt neutralen Bewertung entspricht. In dieser Kategorie wurden keine Anmerkungen gemacht.

2.2 Ergebnisse der Selbstevaluation durch den Vorstand, den Förderrat und die Mitglieder

Die Mitglieder der LAG Mittleres Fuldata wurden ebenfalls nach ihren eigenen Einschätzungen zu verschiedenen Aspekten der Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement befragt. Darüber hinaus wurden ihnen Fragen zu den Themenbereichen Strategie, Effizienz und Zusammenarbeit verschiedener Gremien gestellt. Auch hier konnten die eigenen Bewertungen mithilfe einer Punkteskala von 1 bis 4 angegeben werden und jeweils eigene Anmerkungen zu den Fragen angebracht werden. Von dieser Möglichkeit wurde bei etwas weniger als der Hälfte der Fragen Gebrauch gemacht.

Fragen zu verschiedenen Aspekten der Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement:

- **Arbeitsweise:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,57 Punkten vergeben, was einer insgesamt eindeutig positiven Bewertung entspricht. „Im Rahmen der Möglichkeiten und der unsäglichen langen und wenig transparenten Förderwege und -richtlinien wird seitens des Regionalmanagement das Maximale erreicht“ wurde als positive Anmerkung angebracht.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,71 Punkten vergeben, was einer insgesamt eindeutig positiven Bewertung entspricht.
- **Transparenz:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,57 Punkten vergeben, was einer insgesamt eindeutig positiven Bewertung entspricht.
- **Kommunikation:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,71 Punkten vergeben, was einer insgesamt eindeutig positiven Bewertung entspricht. Positiv angemerkt wurde, dass das Projektassistententeam stets verfügbar und kompetent sei.
- **Koordinationsleistungen:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,86 Punkten vergeben, was einer insgesamt sehr positiven Bewertung entspricht.

2

Fragen zu den Themenbereichen Strategie, Effizienz und Zusammenarbeit verschiedener Gremien

- **Erfüllung der Strategie:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,43 Punkten vergeben, was einer insgesamt eindeutig positiven Bewertung entspricht.
- **Umgang mit Missständen:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 2,86 Punkten vergeben, was einer insgesamt positiven Bewertung entspricht.
- **Erfüllung der strategischen Ziele:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,5 Punkten vergeben, was einer insgesamt eindeutig positiven Bewertung entspricht.
- **Zufriedenheit mit Sitzungen der LAG:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,38 Punkten vergeben, was einer insgesamt eindeutig positiven Bewertung entspricht.

- **Effizienz der Gremien:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,14 Punkten vergeben, was einer insgesamt eindeutig positiven Bewertung entspricht.
- **Mehrwert der Kooperationsprojekte für die Region:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,43 Punkten vergeben, was einer insgesamt eindeutig positiven Bewertung entspricht.
- **Zusammenarbeit zwischen den Gremien:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,8 Punkten vergeben, was einer insgesamt sehr positiven Bewertung entspricht. Die Zusammenarbeit wurde als „Absolut transparent“ positiv angemerkt.
- **Zusammenarbeit mit der Bewilligungsstelle:** Hier wurde eine durchschnittliche Bewertung von 3,4 Punkten vergeben, was einer insgesamt eindeutig positiven Bewertung entspricht. Eine positive Anmerkung lautete: „Der Umgang ist von kollegialem Miteinander geprägt. Leider müssen wir alle immer wieder mit den sperrigen, oftmals nicht nachvollziehbaren und kontraproduktiven Richtlinien kämpfen“.

3 Quantitative Selbstevaluation – Auswertung der Monitoring-Tabelle

Im Rahmen der quantitativen Auswertung wurden mehrere Bewertungsbereiche bzw. Teilziele definiert, deren Erreichung mittels mehrerer Indikatoren und deren Erfüllungsgraden bewertet werden kann. Erstere untergliedern sich in Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur, Aufgaben des Regionalmanagements, LES-Zusammensetzung (EU-Vorgabe) sowie festgelegte Handlungsfelder (Daseinsvorsorge, wirtschaftliche Entwicklung, Naherholung und Tourismus). Bezüglich der Handlungsfelder wurde zudem noch die Zuwendungsquelle berücksichtigt. Mit der Unterscheidung wie viele Projekte und in welchem Maße durch das Regionalbudget bzw. durch das LEADER-Budget gefördert werden, ergibt sich ein genaueres Bild der Zuwendungsaufteilung. Zu guter Letzt wurden im Rahmen dieses Teils der Selbstevaluation noch Querschnittsziele abgebildet.

3

Inhalte und Strategie

Dieser Bewertungsbereich wird mithilfe folgender Indikatoren quantitativ erfasst: “Anzahl an Projekten innerhalb eines Handlungsfelds, welche einem Leuchtturmprojekt zugeordnet werden können” und “Aufteilung der Fördermittel nach den bewilligten Projekten (55%/20%/25%)”. Dabei ist der zweite Indikator nochmals nach den drei Handlungsfeldern untergliedert. In diesem Bewertungsbereich ist auffallend, dass die Anzahl der Projekte, die einem Leuchtturmprojekt zugeordnet werden können, momentan eins beträgt, während der Sollwert bei Beendigung der Förderperiode sechs Projekte betragen soll. Das bedeutet, dass in diesem Feld momentan der angestrebte Sollwert voraussichtlich nicht erreicht wird, auch da das bereits geplante Leuchtturmprojekt nicht final umgesetzt wird. Hier könnten Maßnahmen ergriffen werden, um dieser Tendenz entgegenzuwirken. Bei der Aufteilung der Fördermittel nach den bewilligten Projekten liegt dagegen insgesamt ein zufriedenstellender Erfüllungsgrad vor. Im Handlungsfeld 1 liegt er bei 66,76%, bei den anderen beiden ist er sogar übererfüllt (200,23% im Handlungsfeld 2, 106,30% im Handlungsfeld 3).

Prozess und Struktur

Dieser Bewertungsbereich wird mithilfe folgender Indikatoren quantitativ erfasst: “Anzahl der LAG-Mitglieder” unterteilt nach Interessensgruppen, “Anzahl der LAG-Vorstandsmitglieder”,

“Anzahl der LAG-Entscheidungsgremiumsmitglieder“ unterteilt nach Geschlecht, sowie mit einem Fokus auf junge Menschen. Zusätzlich zeigt ein letzter Indikator die “Anzahl der Öffentlichkeitsarbeit Aktivitäten der LAG” an. In diesem Bewertungsbereich ist auffallend, dass bis auf die Indikatoren “Anzahl der LAG-Vorstandsmitglieder: Insgesamt” mit 50 % und “Anzahl der jungen Menschen im Entscheidungsgremium (jünger als 40 Jahre zur Entscheidungsgremiumsbesetzung)” mit 12,5%, welche zum jetzigen Zeitpunkt nur unzureichend erfüllt werden, alle Indikatoren sehr hohe Erfüllungsgrade aufweisen. Bis auf einen Indikator (“Anzahl der LAG-Mitglieder: Insgesamt”) mit 92,73% werden sogar alle deutlich übererfüllt. Die Erfüllungsgrade reichen hier von 166,67% bis 1033,33%. Dies deutet auf eine gute Struktur der Gremien der LAG hin.

Aufgaben des Regionalmanagements

Dieser Bewertungsbereich wird mithilfe folgender Indikatoren quantitativ erfasst: “Anzahl der Projekte bzw. Kooperationsprojekte mit der LAG als Projektträger”, “Ressourcenabdeckung des Regionalmanagements”, “Anzahl an Vernetzungsvorhaben”, “Besuchte Fortbildungsmaßnahmen und Fachtagungen des Regionalmanagements” und “Projektberatung”. In diesem Bewertungsbereich ergibt sich kein einheitliches Bild. Auffallend ist, dass nur der Indikator “Anzahl an Vernetzungsvorhaben” auf einem hohen Niveau erfüllt ist, es konnten sogar deutlich mehr als die sechs anvisierten Vernetzungsvorhaben realisiert werden. Bei den Indikatoren “Anzahl der Kooperationsprojekte mit der LAG als Projektträger”, “Ressourcenabdeckung des Regionalmanagements” und “Projektberatung” wurden bisher noch keine größeren Fortschritte erzielt, wohingegen die Indikatoren “Anzahl der Kooperationsprojekte mit der LAG als Projektträger” mit 33% und “Besuchte Fortbildungsmaßnahmen und Fachtagungen des Regionalmanagements” mit 50% zum Zeitpunkt dieser Zwischenevaluierung einen zufriedenstellenden Fortschritt anzeigen.

4

LES-Zusammensetzung (EU-Vorgabe)

Dieser Bewertungsbereich wird mithilfe folgender Indikatoren quantitativ erfasst: “Gesamtanzahl der bewilligten Projekte” unterteilt in private und öffentliche Antragsteller, “Öffentliche Gesamtausgaben”, sowie “Gesamtanzahl der Projekte, die Arbeitsplätze schaffen” und die Gesamtanzahl der erwarteten neuen Arbeitsplätze an sich. Auffallend ist, dass bei allen drei Indikatoren zur Gesamtanzahl der bewilligten Projekte eine deutliche Übererfüllung von 300% und mehr vorliegt. Der Indikator “Öffentliche Gesamtausgaben” erreicht einen Erfüllungsgrad von 7305,52%, der höchste Wert der gesamten Auswertung. Der Sollwert von 20.000€ wurde mit knapp 1,46 Millionen € um ein Vielfaches übertroffen. Die beiden verbliebenen Indikatoren zur Beschäftigungsförderung zeigen mit 50% bzw. 41,67% Erfüllungsgrad bisher einen Fortschritt an, welcher im Hinblick auf die Dauer des Förderperiode bis 2027 als zufriedenstellen bewertet werden kann.

Handlungsfeld 1 – Daseinsfürsorge

Dieser Bewertungsbereich wird mithilfe folgender Indikatoren quantitativ erfasst: “Anzahl geschaffener Begegnungsstätten/Treffpunkte” und “Anzahl geschaffener Angebote und Formate für alle Generationen”. Bei beiden Indikatoren liegt der Erfüllungsgrad bei über 100%, da zehn bzw. sieben der angestrebten sechs Begegnungsstätten bzw. Angebote und Formate für alle Generationen realisiert werden konnten. Damit ist das Handlungsfeld 1 - Daseinsfürsorge der einzige Bewertungsbereich, mit Ausnahme der Querschnittsziele, dessen Indikatoren bereits

zum jetzigen Zeitpunkt des Förderzeitraumes eine vollständige Erfüllung dieses Teilziels anzeigen. Dies deutet auf eine sehr gute Kommunikation, Annahme und Bedarf von Projekten in diesem Handlungsfeld hin. Hinsichtlich der Zuwendungsmittel fällt für dieses Handlungsfeld auf, dass knapp über 90% aller Projekte durch das Regionalbudget gefördert werden (24 von 26 insgesamt). Dieses Verhältnis spiegelt sich auch in den Fördersummen wider. Von ca. 181.000€ Gesamtzwendungen entfallen ca. 161.000€ auf das Regionalbudget.

Handlungsfeld 2 - Wirtschaftliche Entwicklung

Dieser Bewertungsbereich wird mithilfe der folgenden Indikatoren quantitativ erfasst: “Anzahl an Neugründungen und Betriebserweiterungen”, “Anzahl an dezentralen Arbeitsorten/Co-Working Spaces” sowie “Anzahl an durchgeführten Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung”. Während von den sechs angestrebten Neugründungen und Betriebserweiterungen drei bereits realisiert werden konnten, gab es bei den dezentralen Arbeitsorten bzw. Co-Working Spaces bisher noch keinen Fortschritt (null von sechs geplanten realisiert) und auch die “Anzahl an durchgeführten Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung” ist mit einer realisierten von sechs angestrebten Maßnahmen zum Zeitpunkt der Zwischenevaluation noch niedrig. Hier deuten die Zahlen auf Verbesserungsbedarf hin, um zum Ende der Förderphase einen höheren Erfüllungsgrad zu erreichen. Mit Blick auf die Aufteilung der Projekte nach der Zuwendungsquelle ergibt sich für dieses Handlungsfeld ein anderes Bild als für das Erste. Jedes der vier Projekte wird durch das LEADER-Budget gefördert, dementsprechend entfällt auch die gesamte Zuwendungssumme i.H.v. ca. 217.000€ in diesem Handlungsfeld auf diesen Fördertopf.

Handlungsfeld 3 - Naherholung und Tourismus

Dieser Bewertungsbereich wird mithilfe der folgenden Indikatoren quantitativ erfasst: “Anzahl an Projekten, welche die Infrastruktur erweitern oder ausbauen”, “Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten” und “Anzahl verbesserter und neuer Angebote, die regionsspezifische und gesundheitsfördernde Themen stärken”. Während die ersten beiden Indikatoren bisher niedrige Erfüllungsgrade von 16,67% aufweisen, ist der dritte Indikator mit sieben realisierten von sechs angestrebten Angeboten zu 116,67% übererfüllt. Daher sollte der Fokus innerhalb der verbliebenen Förderperiode in diesem Handlungsfeld vor allem auf dem Infrastrukturausbau und der Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten liegen. Die Einteilung der Projekte nach ihrer Zuwendungsquelle ist ausgeglichen. Jeweils vier Projekte entfallen auf das Regionalbudget bzw. das LEADER-Budget. Bezogen auf die Zuwendungssummen ergibt sich jedoch eine Ungleichverteilung, da von ca. 144.000€ Gesamtzwendungen, der Großteil mit ca. 103.000€ auf das LEADER Budget entfällt.

Querschnittsziele

Dieser Bewertungsbereich wird mithilfe der folgenden Indikatoren quantitativ erfasst: “Projekte, welche eine digitale Komponente besitzen”, “Projekte, welche eine nachhaltige Komponente besitzen” sowie “Projekte, welche eine klimaschützende Komponente besitzen”. Alle Indikatoren weisen bereits zum jetzigen Zwischenstand mindestens einen Erfüllungsgrad von 100% auf, wobei Projekte mit einer digitalen Komponente sogar eine Übererfüllung von 250% anzeigen (Fünfzehn realisierte von sechs geplanten Projekten). Daraus lässt sich schließen, dass die Bedeutung der Querschnittsziele für die lokale Entwicklungsstrategie sehr zielführend kommuniziert worden sind und von den Projektantragsteller: innen in einem hohen Maße bei ihren Projektideen berücksichtigt werden. Hier ist allerdings nochmals festzuhalten, dass in die Querschnittsziele auch die Zielerreichungen der Regionalbudget-Projekte mitreinfließen.